leopold platz

gemeinsam einen platz für alle gestalten

In den Jahren 2009 /2010 hatten sich die Kontrolle auf dem Leopoldplatz soweit verschärft, dass eine Unterschriftensammlung und eine Einwohnerversammlung erwirkten, dass ein vom Bezirk moderierter Runder Tisch ins Leben gerufen wurde, um Strategien zum Umgang mit den Problemlagen zu entwickeln. Gemeinsam mit Bürgern und Akteuren im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen zum Sanierungsgebiet ein integriertes Handlungskonzept für den Platz erarbeitet.

Die Größe des Platzes von ca. 3,2 ha ermöglicht die Einteilung in verschiedene Bereiche. So wurde der vordere Platz vor der Alten Nazarethkirche als Ort für Veranstaltungen und Märkte definiert und wird entsprechend repräsentativ als markanter Platz an der Müllerstraße gestaltet. Im mittleren Teil gibt es einen Bereich für Familien mit Spielplatz und Liegewiese sowie einen Aufenthaltsbereich für die Trinkerszene. Der hintere Platz bietet als wohnungsnahe Erholungsbereich mit Angeboten für Jugendliche und Kleinkinder erhalten.

Die Bausteine des Konzepts wurden seit 2010 in enger Abstimmung mit den genannten Beteiligten weiterentwickelt, abgestimmt und schrittweise umgesetzt. Im Oktober 2013 konnten die Baumaßnahmen zur Umgestaltung abgeschlossen werden.

müller/jds

neugestaltung leopoldplatz

Der Leopoldplatz bildet zusammen mit dem Rathausplatz den Kern des Gebietes rund um die Müllerstraße im Wedding. Als zentraler Umsteigeknoten der U-Bahnlinien U9 und U6 ist er hochfrequentiert.

Auf ihm befinden sich im vorderen Bereich die Alte Nazarethkirche von Karl Friedrich Schinkel und der Wochenmarkt, im mittleren Bereich die Neue Nazarethkirche von Max Spitta, sowie auf dem gesamten Platz zahlreiche Spiel- und Aufenthaltsbereiche.

Die vielfältigen sozialen Problemlagen des Gebietes wie Drogenkonsum und -handel, offener Alkoholismus und Verwahrlosung des öffentlichen Raumes konzentrierten sich auf dem Leopoldplatz und trafen auf Geschäftsleute, Kunden, Akteure und Anwohner, die versuchten dem Niedergang der Geschäftsstraße etwas entgegen zu setzen.

Gemeinsam mit den Bürgern und Akteuren wurde ein integriertes Handlungskonzept erarbeitet, welches u.a. eine Neu- bzw. Umgestaltung des Platzes vorgeschlagen hat.

ansprechpartner

bezirksamt mitte von berlin
Abteilung Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Ordnung,
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Stadtplanung
Müllerstraße 146/147, 13353 Berlin
www.berlin.de /ba-mitte
Sprechzeiten Dienstag 9–12 Uhr
Donnerstag 15–18 Uhr und nach Vereinbarung

Frau Jahns (sanierungsrechtliche Beurteilung)
Telefon (030) 901 84 57 79
Herr Pressow (Aktives Zentrum Müllerstraße)
Telefon (030) 901 84 54 09

senatsverwaltung für stadtentwicklung und umwelt
Referat Stadterneuerung
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin
www.stadtentwicklung.berlin.de
Frau Krutzsch
Telefon (030) 901 39 49 15

geschäftsstraßenmanagement müllerstraße
Planergemeinschaft Dubach,
Kohlrennner e. G.
Lietzenburger Straße 44, 10789 Berlin
Frau Isenberg-Holm, Herr Pichlerri
Telefon (030) 88 59 14 32
w.pichlerri@planergemeinschaft.de

prozessstreuerung
Jahn, Mack & Partner,
architektur und stadtplanung
Alt-Moabit 73, 10555 Berlin
Frau Jahn, Frau Fehlert, Herr Scheffer
Telefon (030) 85 75 77 26/28
muellerstrasse@jahn-mack.de

stadtteilvertretung müllerstraße
»mensch müller«
Vor-Ort-Büro, Triftstraße 2, 13353 Berlin
menschmueller@stadtteilvertretung.de
www.stadtteilvertretung.de

standortgemeinschaft müllerstraße
Geschäftsstelle c/o
bpw Bottges Papendorf Weiler
Müllerstraße 138 B, 13353 Berlin
info@muellerstrasse-wedding.de
www.muellerstrasse-wedding.de

www.muellerstrasse-aktiv.de

impressum

hinweis
Die verwendete maskuline Sprachform dient der leichten Lesbarkeit und meint immer auch das andere Geschlecht

herausgeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Ordnung, Amt für Planen und Genehmigen, Fachbereich Stadtplanung

inhaltliche bearbeitung und gestaltung
Gestaltung: capa, www.capadesign.de
Text: Jahn, Mack & Partner, architektur und stadtplanung
Fotos: Chris Keller (soweit nicht anders angegeben)
Druck: Fata Morgana Verlag

sanierungsgebiet und aktives zentrum müllerstraße – ziele ...

Das Hauptzentrum Müllerstraße im Ortsteil Wedding des Bezirks Mitte von Berlin leidet an einem qualitativ schwachen Einzelhandelsangebot sowie aus dem daraus resultierenden schlechten Image. Die Probleme spiegeln sich auch im öffentlichen Raum wider, in dem ein hoher Nutzungsdruck sowie gestalterische und Pflegedefizite auf eine hohe soziale Problemdichte treffen. Dies zeigte sich zu Beginn der Sanierung insbesondere am Leopoldplatz. Seit dem 15. März 2011 ist das Gebiet um die Müllerstraße förmlich als Sanierungsgebiet Müllerstraße festgelegt. Damit wurden die Voraussetzungen für den Einsatz von Städtebaufördermitteln aus den Förderprogrammen Aktive Stadtzentren und Städtebaulicher Denkmalschutz über einen Zeitraum von ca. 15 Jahren geschaffen.
Das erarbeitete Entwicklungskonzept zielt darauf ab, die Müllerstraße für die ansässige Bevölkerung, die Gewerbetreibenden und die sonstigen Nutzer, aber auch für private Investitionen attraktiver zu machen. Neben der Stärkung der Geschäfts- und Einkaufsstraße, soll das Gebiet auch als kulturelles Zentrum und Wohnstandort unter Förderung des sozialen Zusammenhaltes und der Nachbarschaften weiterentwickelt werden.

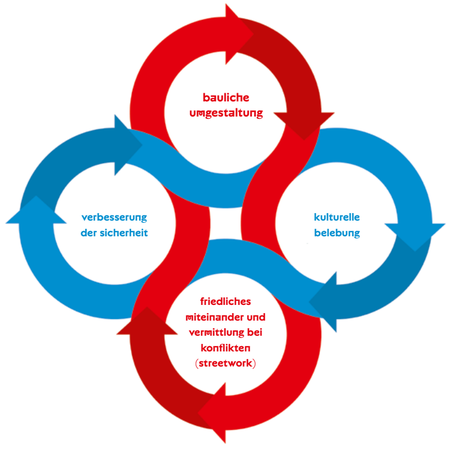
Als Handlungsfelder zur Umsetzung von geeigneten Maßnahmen wurden formuliert:

... und handlungsfelder

- Prozesssteuerung und Beteiligung für die Verbesserung des Miteinanders und der Nachbarschaften
- Geschäftsstraßenmanagement zur Stärkung und Vernetzung der Gewerbetreibenden vor Ort und Imagekampagne
- Umbau und Aufwertung zentraler Orte und Plätze
- Verbesserung des öffentlichen Raums und der Straßen
- Stärkung der Kultur- und Bildungsinfrastruktur

konzept für den leopoldplatz

Das in einem eineinhalbjährigen Beteiligungsprozess erarbeitete integrierte Handlungskonzept für den Leopoldplatz unter dem Motto »Geschichte trifft kulturelle Vielfalt – Gemeinsam einen Platz für alle gestalten« trägt der Vielschichtigkeit der Problemlagen auf dem Platz Rechnung. Oberstes Ziel war es, möglichst ein Miteinander zu organisieren und keine Nutzergruppe zu verdrängen. Neben der baulichen Umgestaltung ging es darum, den Platz durch zahlreiche, teilweise mit hohem ehrenamtlichen Engagement unterstützte Veranstaltungen wie den Weihnachtsmarkt oder die Fête de la Musique zu beleben, die Sicherheit bzw. das Sicherheitsempfinden durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt und der Polizei zu verbessern und durch die Einrichtung eines Platzmanagements, das »Team Leo«, das friedliche Miteinander durch Vermittlung bei den bestehenden Nutzungskonflikten zu fördern.



»Geschichte trifft kulturelle Vielfalt
– Gemeinsam einen Platz für alle gestalten«

© Eberhard Eilert

netzwerk leopoldplatz

Die größte Herausforderung bei der Erarbeitung von Lösungsstrategien für die Gestaltung des Platzes lag darin, die vielfältigen Interessen und Anforderungen der einzelnen Gruppen sowie der beiden Eigentümer des Platzes miteinander in Übereinstimmung zu bringen und einen offenen Dialog zu unterstützen.

Der Runde Tisch als offene Plattform zur Ideenfindung und zum Austausch ist vor Ort der wesentliche Kristallisationspunkt. Neben den Anwohnern und Gewerbetreibenden sind Vertreter der Polizei und des Ordnungsamtes, des angrenzenden Quartiersmanagementgebietes Pankstraße und der Prozesssteuerer des Aktiven Zentrums Müllerstraße sowie wichtige soziale Träger (Nazarethkirchengemeinde, Fixpunkt e.V. etc.) dabei. Moderiert wird der Runde Tisch durch den Präventionsbeauftragten des Bezirks, der direkt beim Bürgermeister angebunden ist und einen schnellen und direkten Weg in die Verwaltung sicherstellt.

Ergänzend wurde ein gemeinwesenbezogenes Platzmanagement, das »Team Leo«, von Gangway e.V. eingerichtet. Dieses hat zur Aufgabe, die auf dem Platz ansässige »Szene« in die Umgestaltung ihres Aufenthaltsbereiches einzubeziehen und vermittelnd zwischen Anwohnern, Gewerbetreibenden und Kirche zur Konfliktentschärfung beizutragen. Weiterhin sollten die Anwohner und Akteure bei der kulturellen Belebung des Platzes unterstützt werden.

Auf Initiative des »Team Leo« hat sich für eine langfristige Zusammenarbeit eine Praktiker-Runde aus Kirche, Polizei und Ordnungsamt, Fixpunkt e.V., aber auch private Sicherheitsdienste der angrenzenden Geschäfte und der Verkehrsbetriebe zusammengefunden, um sich inhaltlich abzustimmen. Weiterhin wurde als ergänzendes Angebot in den Gemeinderäumen der Nazarethkirchengemeinde der »Trinkraum Knorke« gegründet. In der ersten Zeit nach Fertigstellung der Baumaßnahme sorgte ein Platzdienst für die Einhaltung der Regeln auf dem Platz.

projektdaten

ziel
Neugestaltung des zentralen Platzes im Hauptzentrum des Wedding

fläche
ca. 3,2 ha

bauzeit
2011–2013 (ab 2010 Konzeptentwicklung)

baukosten
ca. 1,8 Mill. Euro Fördermittel Aktive Zentren

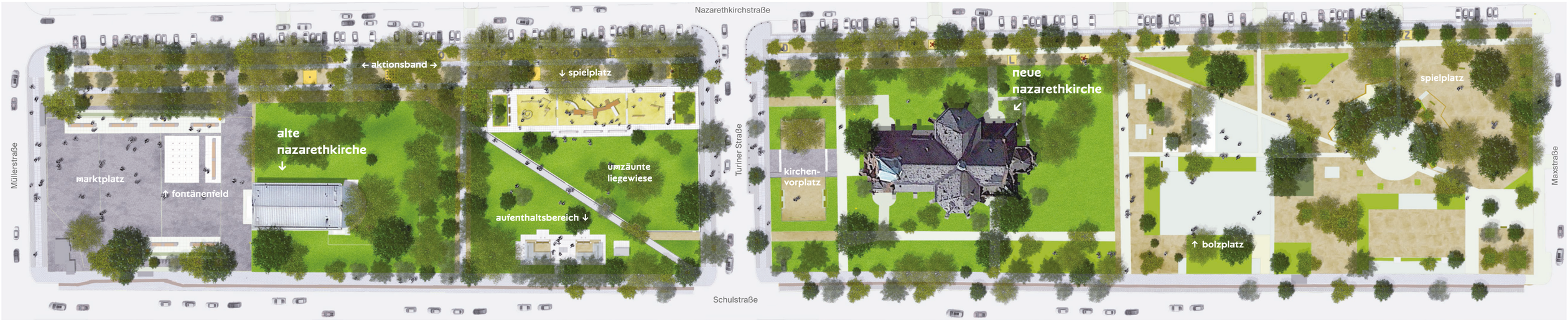
maßnahmen
Nutzungs- und Gestaltungskonzept: Neugestaltung Kinderspielplatz, Aktionsband unter den Bäumen, Gestaltung des Vorplatzes der Neuen Nazarethkirche mit Bouleangebot, überdachter Aufenthaltsbereich für die »Szene« mit einer weiteren öffentlichen, z.T. kostenfreien Toilette, neugestalteter Platz vor der alten Nazarethkirche mit großzügigen Bänken, Beleuchtung und bespielbarem Fontänenfeld.

Begleitende Maßnahmen: Einrichtung eines Platzmanagements »Team Leo« und eines Platzdienstes zur Konfliktentschärfung und Begleitung der Baumaßnahme, kulturelle Belebung wie Musik-, Tanz-, Kinoveranstaltungen, Weihnachtsmarkt, Fête de la Musique, Iftar Essen etc..

partner (eigentümer)
Ev. Nazarethkirchengemeinde als Miteigentümer der Fläche auf dem vorderen Leopoldplatz; Bezirksamt Mitte von Berlin; beide Eigentümer unterhalten jeweils ihre neugestalteten Flächen.

partner (akteure)
Runder Tisch Leopoldplatz
Stadtteilvertretung »mensch müller«
Platzmanagement »Team Leo« (Gangway e.V.);
Trinkraum »Knorke« der Ev. Nazarethkirchgemeinde, Fixpunkt e.V.
Marktbetreiber BBM, BVG, Polizei, Ordnungsamt und Anwohner, Akteure

Gefördert im Rahmen des Städtebauförderprogramms Aktive Zentren mit Mitteln der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Berlin.



platz vor der alten nazarethkirche

Der Platz vor der Alten Nazarethkirche erhielt im Rahmen der Neugestaltung einen neuen Brunnen in Form eines beleuchteten und bespielbaren Fontänenfeldes mit 24 Bodendüsen und großformatigen Natursteinplatten. Es soll v.a. im Sommer neue Nutzergruppen anziehen und den vorderen Platzbereich wieder attraktiver für die Anwohner und Kunden der Müllerstraße machen. Ergänzt wird der neue Brunnen durch zahlreiche neue großzügige Sitzelemente aus Beton mit einer Sitzauflage und Rückenlehne aus Holz. Der Platz wird durch sieben neue Säulenleuchten in Zukunft besser ausgeleuchtet und eröffnet bessere Aneignungsmöglichkeiten für Feste und Märkte.

aktionsband und spielplatz mit liegewiese

Die Wünsche von Kindern aus dem Gebiet sind im Rahmen einer Kinderbeteiligung in die Planung des Spielplatzes eingeflossen. Unter dem Thema »Burg Leopold« wurde der Spielplatz mit verschiedenen Spielmöglichkeiten für große und kleine Kinder neu gestaltet und um eine eingezäunte Spiel- und Liegewiese erweitert. Der Spielplatz wurde deutlich vergrößert und hat nun eine Fläche von ca. 115 m². Entlang der Nazarethkirchstraße wurde in der Promenade auf fast der gesamten Länge des Platzes ein »Aktionsband« mit zahlreichen Sitz- und Spielpunkten angelegt. Die Sitzelemente entlang des Aktionsbands ergeben das Wort »Leopoldplatz«. Der quer über die Wiese verlaufende »Trampelpfad« wurde als Weg angelegt.

platz vor der neuen nazarethkirche, umbau turiner straße

Die Neue Nazarethkirche hat einen Vorplatz erhalten, der den Haupteingang der Kirche betont und mit dem öffentlichen Gehweg der Turiner Straße verbindet. Der bestehende Höhenunterschied wird durch zwei Treppen abgefangen, die durch Rampen ergänzt wurden, wodurch der Vorplatz barrierefrei erreichbar bleibt. Die Randbereiche des Vorplatzes laden mit einer neuen wassergebundenen Decke und Sitzmöglichkeiten zum Boulespielen oder Feste feiern aber auch zum Innehalten ein.
An der Turiner Straße wurde im Bereich der Promenade und im Bereich des neu gestalteten Vorplatzes der Gehweg aufgeweitet und die Fahrbahn verengt, so dass die beiden Bereiche des Leopoldplatzes besser miteinander verbunden sind.

aufenthaltsbereich und toilette

Die Beteiligung der ansässigen »Szene« ergab, dass ein eigener Aufenthaltsbereich auf dem Leopoldplatz gewünscht wurde. Dieser wurde im mittleren Bereich des Leopoldplatzes realisiert. Der Aufenthaltsbereich besteht aus zahlreichen mit Gabionenmauern eingefassten Sitzmöglichkeiten, die sowohl vor Wind schützen und eine Abgrenzung darstellen, als auch eine Einsehbarkeit gewährleisten. Den Mittelpunkt bildet eine Tischtennisplatte.
Die Überdachung durch eine Stahl- bzw. Kunststoffkonstruktion ermöglicht auch die Nutzung an ungemütlichen Tagen.
Direkt neben dem Aufenthaltsbereich gelang es dem Bezirk eine zweite feste öffentliche, z.T. kostenfreie Toilette für die Nutzer des Leopoldplatzes errichten zu lassen.